

# Der Brunnerbrief

No. 17/2016 – 11.11.2016



*Foto der Woche: Ein kuriozes Spektakel so ein Hammelsprung und das nach drei namentlichen Abstimmung. Und das wegen des Arzneimittelrechtes.*

## Kampf gegen IS fortsetzen,

für viele ist die innenpolitische Lage in der Türkei ein unhaltbarer Zustand. Auch für mich.

So jagte eine Sondersitzung die andere, um rechtlich, wie moralisch richtig zu handeln. Stundenlang wurde debattiert. Wollen wir weiterhin unsere Soldatinnen und Soldaten in der Türkei stationiert sehen, damit sie den Kampf gegen den IS fortsetzen? In der Fraktionssitzung der SPD einigten wir uns nach zweieinhalbstündiger Debatte auf ja, aber mit Einschränkungen. Ausschlaggebend waren dafür die Worte unseres Außenministers Frank-Walter Steinmeier. Auch er lehnt die diktatorische Innenpolitik Erdogans vehement ab, vielmehr verwies er durch seinen Staatssekretär Michael Roth explizit auf das Deutsche Asylgesetz, dass allen politisch Verfolgten

in Deutschland Schutz bietet. Traurig, wenn man überlegt, dass die Türkei ein NATO Land ist.

Doch genau da müssen wir die Grenze ziehen und da hat Steinmeier Recht. Unser Kampf gegen den IS darf nicht mit der politischen Situation in der Türkei vermengt werden. Wir müssen den Kampf gegen den Terror weiterführen und dafür ist die Türkei, strategisch gesehen doch ein guter Ausgangspunkt. Dennoch haben wir uns als SPD darauf verständigt, dass eine Protokollerklärung verfasst wird in dem wir den allzeit gültigen, freien Zugang, ohne Auflagen zu unseren Soldatinnen und Soldaten zur Bedingung machen. Des Weiteren wollten wir gewährleisten wissen, dass die Regierung möglich Operationsstützpunkte für den Einsatz in Zypern und Jordanien prüft.



[www.facebook.com/Brunner.SPD](http://www.facebook.com/Brunner.SPD)

## „Die Nacht, in der der Westen starb“

So titelte am Donnerstag der Springerableger B.Z. Ich gebe ja zu, dass das Ergebnis kein schönes und schon gar kein wünschenswertes ist, doch es ist eben die Entscheidung des amerikanischen Volkes und die haben wir zu respektieren. Die Tatsache, dass Donald Trump gewonnen hat ist schockierend. Gerade für ein Land, das bisher für Freiheit und eine offene, liberale Welt stand.

Das erste Mal in der Geschichte dieses Landes scheint der „Amerikanische Traum“, im Land der Unbegrenzten Möglichkeiten, Grenzen zu finden. Die Bilder die Amerika bis heute in uns allen Wachruft, wie sich Hunderttausende von Menschen, vor allem auch aus Deutschland, in großen Dampfschiffen, sich der Skyline von New York näherten, voller Hoffnung und Tatendrang, scheint seit Mittwoch endgültig Geschichte.

Doch was bedeutet das für Europa und für Deutschland? Die Antwort ist ganz klar: Veränderung! Um es positiv auszudrücken bringt jede Veränderung auch etwas Neues hervor. Wir müssen die Chance nutzen um den Status des „Alten Kontinents“ zu überwinden. Wir in Europa haben die Kraft und den Willen auch selbst über die Zukunft unseres Planeten zu entscheiden. Die globale Sicherheitspolitik, die seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges durch die NATO und in ihr von Amerika dominiert wird scheint überholt. Europa wird neue

Wege beschreiten müssen, es wird eigenständig werden müssen. Warum auch nicht? Es wird Europa letztlich zusammenschweißen, denn entgegen den Wünschen unserer Populisten wird kein einziges europäisches Land mit sturem Nationalismus weiter kommen. Jedes Land, das wie Großbritannien auf die Einbahnstraße Nationalismus setzt wird letztlich scheitern, wird aufgerieben werden im Konflikt der Länder.

Die Idee von Europa konnte unter dem Schutz der Vereinigten Staaten von Amerika Gestalt annehmen. Wir konnten austesten wie es ist in Frieden zu leben. Dafür bin ich dem amerikanischen Volk sehr dankbar. Damit wir jedoch weiter in einer offenen Gesellschaft, die in Frieden mit seinen Nachbarn zusammenarbeiten kann, weiter leben können, müssen wir uns entscheiden. Wir müssen uns entscheiden mutiger zu werden, wir müssen unsere Vorstellungen einer friedlichen Welt entschiedener zum Ausdruck bringen, denn nur dann hat Europa und hat auch Deutschland eine Chance.

Wo Nationalismus endet zeigt uns unsere Geschichte, also wacht auf und setzt euch für Europa, für den Frieden ein. Populisten dürfen keine Mehrheiten mehr bekommen. Wenn uns die Zukunft am Herzen liegt, muss Europa zusammenhalten.

---

Und wer noch mehr erfahren will, der kann sich hier [meine Rede](#) vom Donnerstag zur „Ehe für alle“ anschauen.

---

## Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter [karl-heinz.brunner@bundestag.de](mailto:karl-heinz.brunner@bundestag.de) oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin



[www.facebook.com/Brunner.SPD](https://www.facebook.com/Brunner.SPD)

